

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 86 (1999)
Heft: 11: Lernen : ganzheitlich

Rubrik: Schulszene Schweiz

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schulszene Schweiz

Medizinstudienplätze nach Test verteilt

Die 710 Studienplätze in Human- und Veterinärmedizin an den Universitäten Zürich, Bern, Freiburg und Basel sind auf Grund eines Eignungstests unter 855 Anwärterinnen und Anwärtern zugeteilt worden. Wie die Schweizerische Hochschulkonferenz mitteilt, muss ein Teil der Zugelassenen das Studium an einem andern als am bevorzugten Ort aufnehmen, insbesondere werden 54 angehende Humanmediziner für die ersten Ausbildungsjahre von Zürich nach Freiburg umgeleitet. Ein Numerus clausus war – ohne die Westschweizer Universitäten – zum erstenmal 1998 praktiziert worden, damals nur für die Humanmedizin. Gegenüber jenem Jahr nahm nun die Zahl der entsprechenden Anmeldungen von 1020 auf 845 ab. Allerdings wurde im gleichen Zeitraum die Zahl der humanmedizinischen Studienplätze von 620 auf 561 reduziert. Jedenfalls hatten sich auch die nach den üblichen Rückzügen verbliebenen 675 Interessenten der Selektion zu unterziehen, der dann, etwa wie im Vorjahr, 17 Prozent zum Opfer fielen.

<NZZ>, 19. 8. 99

Absage an Apartheid in der Volksschule – Antirassismuskommission gegen sprachlich getrennte Klassen

Die Eidgenössische Kommission gegen Rassismus lehnt die Trennung fremdsprachiger von einheimischen Kindern in der Volksschule als diskriminierend ab. Mit entsprechenden politischen Forderungen werde ein schulisches Problem als Munition in der Ausländer- und Asylpolitik missbraucht, heisst es in einem am Montag veröffentlichten Bericht.

<NZZ>, 24. 8. 99

Fachhochschulen wollen deutsches Gütesiegel

Noch vor zwei Jahren herrschte in Deutschland einige Skepsis über die Qualität der Schweizer Fachhochschule. Diese Skepsis hat sich inzwischen gelegt. Verhandlungen über die Anerkennung der Schweizer Ausbildung in Deutschland stehen kurz vor dem Abschluss. Bis Ende Jahr sollen die Bildungsminister der deutschen Bundesländer eine Erklärung unterschreiben, danach wird ein Staatsvertrag ausgearbeitet.

<BaZ>, 4. 9. 99

Blick über den Zaun

Singapur

Singapurer Serienheld wieder auf der Schulbank

Eine von Singapurs Premierminister Goh Chok Tong lancierte Kampagne für besseres Englisch zeitigt ungewöhnliche Folgen für einen der beliebtesten Serienhelden der Nation. Phua Chu Kang, kurz PCK, der Protagonist einer populären Comedy-Serie gleichen Namens, in der er die Verkörperung des singapurischen Normalbürgers spielt, wird, zumindest fiktiv, erneut die Schulbank drücken müssen. PCK spricht, wenn auch nur in seiner Serie, ein gnadenloses «Singlish», eine ausschliesslich für den Geübten zu verstehende Mixtur aus grammatikalisch eigenwilligem Englisch mit Versatzstücken aus dem Chinesischen und Malaiischen. Dies soll sich nun ändern, wie die singapurische Fernsehanstalt TCS, deren Tochterunternehmen Production 5 die Serie produziert, bekanntgemacht hat.

<NZZ>, 1. 9. 99

USA

Kansas: Evolutionstheorie wird nicht mehr unterrichtet

Mit sechs zu vier Stimmen gelang es der konservativen Mehrheit des vom Volk gewählten Erziehungsrats des US-Bundesstaates Kansas, Darwins Abstammungslehre aus dem Lehrplan zu streichen.

Treibende Kraft hinter dem Entscheid des Erziehungsrats, dem hitzigste Debatten vorausgingen, waren erzkonservative und christlich-fundamentalistische Gruppen, die die Evolutionstheorie als Frontalattacke auf den christlichen Glauben ansehen, weil sie die göttliche Abstammung der Erde und des Menschen verneine. Die Gegner der darwinschen Abstammungslehre setzen ihr eine eigene, pseudowissenschaftliche Lehrmeinung entgegen, Kreationismus oder Schöpfungstheorie genannt. Danach sei das irdische Leben nicht mehr als 10 000 Jahre alt und durch einen Akt Gottes geschaffen worden.

<SoZ>, 15. 8. 99